

# UNIVERSITÄT HANNOVER PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT - Institut für Pädagogische Psychologie -

## Hinweise zum Zitieren in wissenschaftlichen Arbeiten

### 1. Zitieren im Text

Jede inhaltliche Aussage, die wörtlich oder sinngemäß einer schriftlichen Quelle (auch dem Internet) entnommen wurde, ist im Text zu belegen.

- a) Wörtliche Zitate sind in Anführungsstriche zu setzen und exakt so wiederzugeben, wie sie im ursprünglichen Text formuliert sind. Danach erfolgt in runder Klammer der Familienname des Autors bzw. der Autorin und die Jahres- und Seitenzahl der Publikation. Anführungsstriche im ursprünglichen Zitat werden durch einfache Anführungszeichen ersetzt.  
Beispiel: Der Aussage, „leider ist die Verwendung des Begriffes ‚Egozentrismus‘ nicht eindeutig“ (Ewert 1983, S. 117), ist nur zuzustimmen.
- b) Auch sinngemäße Zitate oder andere Verweise sind zu belegen, wobei der nähere Hinweis durch ein „vgl.“ ergänzt wird.  
Beispiel: Die unklare Verwendung des Egozentrismus-Begriffes wird auch von anderen Autoren bemängelt (vgl. z.B. Ewert 1983, S. 117).
- c) Wird eine Quelle aus einer anderen zitiert, so ist dies ebenfalls anzugeben, und zwar mit „zit. nach“.  
Beispiel: Die Entwicklung einer prototypischen Begriffs- und Bedeutungsentwicklung vollzieht sich nach Bowerman (1977) in folgenden Schritten: ... (zit. nach Szagun 1996, S. 131).

### 2. Literaturverzeichnis

Jede im Text erwähnte Quelle ist im Literaturverzeichnis alphabetisch nach folgendem Muster aufzuführen. Dabei werden Buchtitel, Zeitschriftentitel und Internetquellen, wie in den Beispielen aufgeführt, unterstrichen.

- a) Monographien: Autor(en). (Jahr). Buchtitel (ggf. Auflage). Verlagsort: Verleger.  
Beispiel:  
Szagun, Gisela (1996). Sprachentwicklung beim Kind (6. vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- b) Beiträge in Herausgeberwerken: Autor(en). (Jahr). Beitragstitel. In Herausgebername(n) (Hrsg.), Buchtitel (Seitenangaben). Verlagsort: Verleger.  
Beispiel:  
Döbert, Rainer & Nunner-Winkler, Gertrud (1984). Abwehr- und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In Erhard Olbrich & Eberhard Todt (Hrsg.), Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen (S. 259 -295). Berlin: Springer.
- c) Zeitschriftenaufsätze: Autor(en). (Jahr). Titel des Artikels. Name der Zeitschrift, Band, Seitenangaben.  
Beispiel:  
Graumann, Carl F. (2000). Kontext als Problem der Psychologie. Zeitschrift für Psychologie, 208, 55-71.
- d) Quellen aus dem Internet: Autor: Titel. Webadresse [Datum des Zugriffs].  
Beispiel:  
Deutsch, Werner: Sprachentwicklung von unten: eine Mosaiktheorie. <http://psypost.psych.nat.tu-bs.de/Seiten/Mosaiktheorie.htm> [16.11.01]